

Totengedenken auf dem Ruhehain

Totengedenken mit Lichtern und Lied „Der große Abschied“

Liebe Anwesenden, es ist ein stiller Tag heute. Wir gedenken der Opfer von Krieg und Gewalt. Wir gedenke heute auch all der Menschen, die im vergangenen Jahr hier auf dem Ruhehain bestattet wurden.

- Wir zünden ein Licht an für alle Kinder und Jugendlichen, von denen wir Abschied nehmen mussten.

Kindheit, des Lebens zarte Luft, der Tag, der dich zum Spielen ruft, Wobei oft nur ein Glas zerbricht, ,ehr weißt du nicht.

Der kleine Zug, der dir gefällt, fährt nur im Kreis nicht in die Welt. So klein fängst du dein Leben an. Und was kommt dann?

Dann kommt der große Abschied von der Zeit. Es gibt kein Wiedersehen, war sie auch noch so schön. Dann kommt der große Abschied, sei bereit, denn alles wird vergehen. Die Welt, die muss sich drehen.

- Wir zünden ein Licht an für die jungen Erwachsenen, für alle Mütter und Väter, die hier auf dem Ruhehain bestattet wurden.

Schule, des Lebens erste Pflicht, wobei schon mehr als Glas zerbricht. Erste Liebe und erstes Leid, dein Weg ist weit.

Sommer des Lebens, du weißt genug. Hast viel erreicht und so klug. Hörst oft mit Stolz: Was für ein Mann! Und was kommt dann?

Dann kommt der große Abschied von der Zeit. Es gibt kein Wiedersehen, war sie auch noch so schön. Dann kommt der große Abschied, sei bereit, denn alles wird vergehen. Die Welt, die muss sich drehen.

- Wir zünden ein Licht an für die älteren Menschen, die hier bestattet wurden, Eltern, verwitwete, einsame Menschen.

Künden sich Herbst und Winter an, dann lächelst Du, wie es begann. Weiß ist dein Haar, so weit dein Blick, siehst du zurück.

Nichts ist so wichtig und nichts so groß wie deine friedliche Hand im Schoß. Nichts fängt im Leben noch mal an. Und was kommt dann?

Dann kommt Der große Abschied von der Zeit. Es gibt kein Wiedersehen. War sie auch noch so schön.

- Wir zünden ein Licht an für die 336 Menschen, die im vergangenen Jahr hier auf dem Ruhehain bestattet wurden.

All unsere Verstorbenen haben Spuren hinterlassen. Sie hatten in ihrem Leben, ob sie eine lange Lebensreise hatten oder eine kürzere, Begegnungen, Beziehungen, haben etwas aufgebaut und mussten vielleicht zusehen, wie es wieder abgerissen wurde oder verfallen ist. Alles im Leben hat seine Zeit, so spricht der Prediger Salomo in der Bibel:

Jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit:

Eine Zeit für die Geburt und eine Zeit für das Sterben.

Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen.

Eine Zeit zum Klagen und eine Zeit zum Tanzen.

Eine Zeit, sich zu umarmen, und eine Zeit, sich zu trennen.

Eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren.

Gedanken:

Liebe Trauernden, Sie haben die Zeit des Verlustes erlebt. Von einem lieben Menschen haben Sie Abschied genommen. Sie trauern. Jede und jeder für sich. Und kein Tag ist wie der andere.

Am Fenster stehen und hinausblicken,
dem Regen und dem Wind zuschauen, wie sie einander jagen.
Und mittendrin die Linde auf der Anhöhe.
Ich sehe, wie ihre Äste im Wind hin und her gerissen werden,
wie hilflose Arme auf der Suche nach Halt.
Doch so sehr die Linde auch durchgeschüttelt wird,
sie trotzt dem Wind und dem Regen.
Sie bleibt standhaft.
Und wenn ich zu ihr ginge, jetzt, gleich,
mich an sie lehnte
und etwas von ihrem Trotz und ihrer Zuversicht,
dass andere Tage kommen werden,
auf mich überginge?

(Uwe Habenicht)

Liebe Trauernden, Trotz und Zuversicht, das sprechen uns die Bäume hier im Ruhehain zu. Die Bäume und Steine, sie trotzen Wind und Wetter. Gerade jetzt im Herbst. Wir sind im November, ein trister Monat, in dem die Trauer schwerer auf unseren Herzen liegt. Doch um uns die Bäume, die uns unter ihren Schutz nehmen, dem Wetter trotzen. Und ja, auch von Zuversicht sprechen. Denn die Blätter fallen, die Natur zieht sich zurück, aber die Bäume wissen, und wir wissen es auch: Im Frühling kommt wieder neues Leben.

Trotz und Zuversicht, dass andere Tage kommen werden. In der Trauer um einen geliebten Menschen kostet der Trotz Kraft. Eine Kraft, die wir nicht immer haben. Aber da ist eben auch die Zuversicht: Die Natur schenkt sie uns. Menschen, die uns in der Trauer begleiten, schenkt sie uns. Der Glaube an Gottes Ewigkeit, in der ich unsere Verstorbenen glaube, schenkt sie uns. Zuversicht.

336 Menschen wurden im letzten Jahr hier auf dem Ruhehain bestattet. Menschen mit einer Lebensgeschichte, einer Leidensgeschichte, einem Schicksal. Menschen, die auch trotzten, und die Zuversicht hatten. Menschen, die uns fehlen. Hier haben sie ihre letzte Ruhestätte gefunden. Und Sie, liebe Angehörigen, ein Ort zum Trauern. Trauern braucht Orte. Trauern braucht Zeiten. Trauern braucht Symbole.

So wie die Bäume ein Symbol sind: Im Frühling blüht ein neues Leben auf.

Gott spricht: Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? (Jes 43,19)

So wie die Kerzen ein Symbol sind, für Gottes Licht der Hoffnung, für sein Mitgehen in der Trauer, für die Ewigkeit, in der wir unsere Verstorbenen geborgen glauben:

Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Ein Zeichen des Trostes und der Zuversicht ist das Licht. Eine Kerze, die sagt: Ich denke an dich und wünsche dir da, wo du jetzt bist, Licht und Frieden.

Gebet:

Ewiger Gott, ich weiß wohl, dass ich nichts festhalten kann, keinen Menschen, den ich liebe, keine Erfahrung, keinen Tag und kein Jahr unseres Lebens.

Ich weiß, dass es mir bestimmt ist, zu lassen und loszulassen. Aber ich fürchte mich davor.

Es ist oft so schmerzlich und bitter.

Aber nicht einmal mich selbst kann ich eines Tages festhalten: auch mich selbst muss ich loslassen am Ende meines Lebens.

Ich bitte Dich, Gott, dass du mich in der Trauer nicht loslässt. Dass du bei mir bist, mir Trotz und Zuversicht schenkst. Den Trotz, jeden Morgen wieder neu aufzustehen, auch wenn mein Herz schmerzt. Und die Zuversicht auf Leben, für mich und für den geliebten Menschen, der nun bei dir geborgen ist. Amen

(nach einer Vorlage von Hermann Müller)

Segen:

Liebe Trauernde, für ihren Weg der Trauer wünsche ich Ihnen Gottes Segen:

Gott segne dich, wenn du von hier fort gehst.

Seine Nähe gebe dir Kraft, damit du an der Traurigkeit nicht zerbrichst.

Seine Verheißung gebe dir Hoffnung, dass aus dem Tod neues Leben erwachen wird.

So segne dich der dreieinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.